



NEWSLETTER

2. Quartal 2024

3. Jahrgang, Ausgabe 14

Liebe Leserinnen und Leser,

bevor es in die Sommerzeit zur Erholung und Entspannung geht, möchten wir Sie noch über einige spannende Themen der Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt informieren. Das zweite Quartal war sehr ereignisreich. Die frohe Botschaft vornweg: Die Regierung Sachsen-Anhalts hat die Quartiersentwicklung zu einer strategischen Schwerpunktaufgabe erklärt, in dem sie die Beratung und Förderung durch BEQISA bis zum Jahr 2028 finanziell abgesichert hat.

Wie gewohnt, zeigen wir Facetten der Quartiersentwicklung, die zur Steigerung der Lebensqualität in der Region, der Förderung der Teilhabe und der aktiven Mitwirkung zur Gestaltung der Rahmenbedingungen beitragen. Mit diesen Schlaglichtern auf unsere Arbeit im 2. Quartal möchten wir Ihnen für Ihr Interesse am Newsletter danken und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr BEQISA-Team



In dieser Ausgabe

Interessant & aktuell

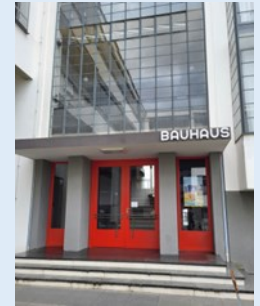
- Seite 2
Save the Date
BEQISA-Fachtag 2024
- Seite 3
BEQISA-Förderaufruf 2025
- Seite 4
Projektförderung bis 2028
- Seite 5
Gründung Bürgergenossenschaft
- Seite 6
Gesund altern im Quartier
- Seite 7
BEQISA-Technik-Tour
- Seite 8
Technik-PiA
- Seite 9
Netzwerkgründung im Quartier
- Seite 10
Digitaltag
- Seite 11
Wissenschaftsfestival Magdeburg
- Digital-tag
- Seite 12
Musterausstellung barrierefreies Wohnen
- Seite 13
„Dritte Orte“ im Alter
- Seite 14
Nachbarschaftshilfe
- Seite 15
- Interessante Förderungen**
- Seite 16
- Termine/Veranstaltungstipps**
- Seite 17
- Impressum



5. BEQISA – Fachtag „Miteinander für ein lebenswertes Quartier“

30. Oktober 2024 in Dessau-Roßlau

Stiftung Bauhaus, Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau



09.00 Uhr Ankommen und Anmeldung

10:00 Uhr Eröffnung

Prof. Dr. Andreas Geiger, Vorstandsvorsitzender PiA e.V.

Yvonne Jahn, Geschäftsführerin PiA e.V., Projektleitung BEQISA

Grußwort

Ministerin Petra Grimm-Benne, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

10:20 Uhr Grußwort

Dr. Robert Reck, Oberbürgermeister Stadt Dessau-Roßlau

10:35 Uhr Quartier Leipziger Turm

Birgit Schmidt, Stadt Dessau-Roßlau

11:00 Uhr Förderaufruf „Miteinander - für ein lebenswertes Quartier“ 2024/Statistik

Uwe Witczak, Projektmanagement BEQISA-Förderaufruf

Vorstellung und Würdigung der Projekte 2024 – Übergabe der Förderschilder

Ministerin Petra Grimm-Benne, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Die Vielfalt der Quartiersarbeit - Erfahrungen aus dem Land Brandenburg

Hendrik Nolde, Fachreferent FAPIQ Fachstelle Altern und Pflege im Quartier

14:00 Uhr Die Vielfalt der Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt – Podiumsdiskussion

Bürgermeister Sebastian Müller-Bahr, Stadt Merseburg

Bürgermeister Ronny Krimm, Gemeinde Petersberg

Bürgermeister Matthias Berger, Gemeinde Bobbau

Bürgermeister Matthias Egert, Stadt Zörbig

Quartier Staßfurt Nord, Michael Hauschild, Pegasus Sachsen-Anhalt e.V.

Sempers Merseburg, Thorsten Riewesell, Sempers e.V.

Moderation: *Uwe Witczak, Hendrik Nolde*

15:30 Uhr Zusammenfassung und Ausblick, *Yvonne Jahn*

Fakultativ: Im Anschluss besteht die Möglichkeit für Interessenten, kostenpflichtig eine Gruppenführung durch das historische Bauhaus wahrzunehmen.

Sie haben eine Idee zur Quartiersentwicklung, aber nicht die Möglichkeit der Finanzierung, dann können Sie hier die Lösung finden.

Nutzen Sie die Chance, bewerben Sie sich jetzt!

Die Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt (BEQISA) startet ab sofort die fünfte Runde zum Förderaufruf

„Miteinander - für ein lebenswertes Quartier“ 2025

Mit dem Förderaufruf sollen Impulse für die Entwicklung altersgerechter Quartiere, insbesondere in ländlichen Regionen im Land Sachsen-Anhalt, gesetzt werden.

Die Förderung kleinteiliger Einzelvorhaben und Maßnahmen soll zur Verbesserung des Wohnkomforts und der Wohnumgebung, der Versorgung mit der sozialen Infrastruktur und der Technik/Digitalisierung im Alter, der Teilhabe und des Zusammenlebens der Menschen aller Generationen beitragen.

Gut älter werden im vertrauten Wohnumfeld ist der Wunsch vieler Menschen.

Dies zu unterstützen, ist das Ziel des BEQISA-Förderaufrufs.

Haben Sie eine Projektidee, wie ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Wohnumfeld, im Dorf oder in der Stadt besser gelingen kann, dann möchten wir Ihnen mit unserem Förderaufruf die Möglichkeit geben, Ihre Idee zu realisieren.

Gefördert werden Projekte für ein Jahr bis zu einer Summe von **max. 20.000 Euro mit 5 Prozent Eigenanteil.**

Bewerben können sich natürliche und juristische Personen, wie z.B.: Kommunen, Vereine, Verbände, Bürgerinitiativen oder Einzelpersonen sowie alle Akteure, die im Land Sachsen-Anhalt im Bereich der altersgerechten Gestaltung von Quartieren aktiv sind.

Die Bewerbungsfrist endet am 27. September 2024.

Weitere Informationen finden Sie auch online unter:

<https://www.beqisa.de/projektfoerderung/foerderaufruf>



BEQISA
Beratungsstelle zur kommunalen
Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt

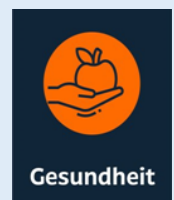
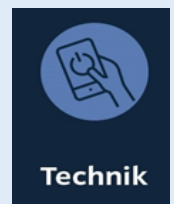
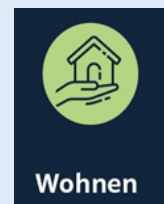
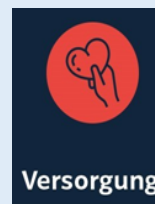
„Miteinander –
für ein lebenswertes
Quartier“



FÖRDERAUFRUF 2025

Hier finden Sie die Plattform, um Ihre innovativen
Projektideen zur altersgerechten Quartiers-
entwicklung in Sachsen-Anhalt fördern zu lassen.

 **Bewerben Sie
sich bis zum
27. Sept. 2024**



Für eine gute Lebensqualität im Alter: Sachsen-Anhalt fördert mit 3 Millionen Euro den Ausbau von Pflege im Quartier



Pressemitteilung Nr. 059/24 des Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung vom 30. April 2024

Magdeburg. Sachsen-Anhalt setzt bis Ende 2028 die Förderung des im Koalitionsvertrag verankerten Landesaktionsplans „Pflege im Quartier“ mit mehr als 3 Millionen Euro fort. „Älterwerden im vertrauten Wohnumfeld ist der Wunsch der meisten Menschen. Um ihn erfüllen zu können, sind Seniorinnen und Senioren auf eine gute Versorgung und Unterstützung sowie auch auf eine altengerechte Wohnumgebung in ihrem Quartier angewiesen. Ziel ist es daher, dass Seniorinnen und Senioren in ihrer vertrauten Umgebung gepflegt werden können, vor allem im ländlichen Raum“, sagte Sozialministerin Petra Grimm-Benne heute bei der Übergabe des Zuwendungsbescheides an die Beratungsstelle für kommunale Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt (BEQISA).

„Dies erfordert auch neue Wege und Konzepte in der Versorgung, Betreuung und Pflege von älteren Menschen“, betont Ministerin Grimm-Benne. Ein gutes Quartiersmanagement könne in einer Kommune Wünsche ermitteln und bestehende Strukturen stärken. Durch Vernetzen der Akteure werden neue Strukturen geschaffen, die Versorgungslücken schließen. „Dafür gibt es in unseren Landkreisen bereits hervorragende zukunftsweisende Beispiele.“

Die Beratungsstelle ist seit 2019 ein Projekt der Gesellschaft für Prävention im Alter (PiA) e.V. in Magdeburg. Sie unterstützt Landkreise, kreisfreie Städte, Kommunen und Gemeinden in der Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Akteuren aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Wohnen und Versorgung. BEQISA liefert Impulse, wie Quartiere gemeinsam entwickelt werden können. Zukunftsweisende Beispiele guter Praxis werden so den Handelnden in den Quartieren zugänglich gemacht. Projektleiterin Yvonne Jahn: „Wir freuen uns, dass unsere Arbeit in diesem wichtigen Bereich vom Land weiter unterstützt wird. So können wir in weiteren Regionen von Sachsen-Anhalt gute Ideen auf den Weg verhelfen und den Austausch unter den vielen engagierten Menschen fördern.“

Landesweiter Förderaufruf „Miteinander - für ein lebenswertes Quartier“

„Um altersgerechte und lebenswerte Quartiere vor allem im ländlichen Raum mit innovativen Projekten zu schaffen, ist es sinnvoll, nicht eine gute Idee für das ganze Land als Modell zu erheben. Vielmehr muss auf viele gute Mikroprojekte gleichzeitig gesetzt werden“, sagt Ministerin Grimm-Benne.

Daher schreibt BEQISA auch für das Jahr 2025 einen Ideenwettbewerb aus, um innovative Projektideen zur altersgerechten Quartiersentwicklung mit bis zu 20.000 Euro zu fördern. Das können Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnens und der Wohnumgebung, der Versorgung, der sozialen Infrastruktur, der Technik bzw. Digitalisierung im Alter und des Zusammenlebens aller Generationen sein. Bewerben können sich Einzelpersonen, Vereine, Verbände, Bürgerinitiativen oder Kommunen sowie alle weiteren Akteure, die in Sachsen-Anhalt im Bereich der altersgerechten Gestaltung von Quartieren aktiv sind. Maßnahmen können bis zum 27. September 2024 eingereicht werden. Alle Informationen sind gebündelt zu finden unter <https://www.beqisa.de/startseite>

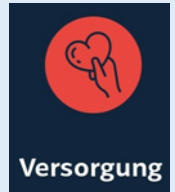
Bis Ende 2023 haben 53 Projekte in Sachsen-Anhalt im Rahmen von BEQISA eine Förderung erhalten. Bis Ende 2024 wird die Zahl auf 71 Projekte ansteigen .



Sozialministerin Petra Grimm-Benne (mitte) übergibt Yvonne Jahn (Projektleiterin BEQISA) und ihrem Team: Uwe Witczak, Melanie Siemroth und Anne Heitzmann (m. r.) den Zuwendungsbescheid.

Gäste: Herr Christoph, Frau Eggert (beide Sozialministerium (v.l.), Herr Nolde, Frau Wiegmann FAPIQ Brandenburg, Frau Gensecke, MdL, Ausschuss für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landtages, Herr Stellmacher, IGF Berlin,

Bürgergenossenschaft Backstube Bobbau eG gegründet



Eine Erfolgsgeschichte wird seit dem 18.04.2024 fortgeschrieben. Im Jahre 1735 haben Bauern in der Gemeinde Bobbau die Backhausgemeinschaft gegründet. Das war der Startschuss für eine lange Tradition, welche über 250 Jahre für einen Treffpunkt im Ort und Platz der Begegnung und der Kommunikation sorgen sollte. Was mit einem Erdbackofen in der Dorfstraße begann wurde 1790 mit dem Bau der Gemeinschaftsbäckerei fortgesetzt. Bis 1986 wurde an dieser Stelle Brot, Brötchen und Kuchen gebacken. Ab November 1992 wurde dem Haus wieder Leben eingehaucht. Als Hexenstübchen versorgte es wieder mit Köstlichkeiten vom Herd und aus der Pfanne und war Raum für Begegnung, Kommunikation und Austausch. Nunmehr stand das Objekt seit über 10 Jahren leer und fristete ein trauriges Dasein, welches der Verein Geschichte(n) bewahren e.V. beenden und ein Platz der Begegnung in der Dorfmitte schaffen wollte.

Der Eigentümer hat das Haus sowie Grund und Boden an den Verein übertragen. Um die Bevölkerung auf dem Weg zur Begegnungsstätte mitzunehmen, haben sich einige Enthusiasten entschlossen, die Erfolgsgeschichte aufleben zu lassen und eine Bürgergenossenschaft zu gründen.

Am 18. April 2024 fanden insgesamt 15 Gründer zusammen um den offiziellen Akt zu vollziehen. Marion Kostow, welche zur ersten Vorsitzenden gewählt wurde, zeigt sich hoch erfreut über das Vertrauen, aber auch die Resonanz: "Wir hatten den Wirtschaftsplan aufgestellt und dort mit 20 Anteilseignern und 25 Anteilen gerechnet. Zur Gründung lagen bereits 19 Beitragserklärungen mit 22 gezeichneten Anteilen vor." Da die Satzung es ermöglicht, dass sich sowohl Privatpersonen aber auch Vereine und Firmen beteiligen können, ist die Resonanz enorm. Mit der Firma Blaschke Bau AG hat auch die erste Firma ein deutliches Zeichen gesetzt. "Da eine Beitrittserklärung aus Wolfen, Muldenstein und sogar aus Berlin stammt, zeigt das wir mit der Idee überzeugen konnten.", ist die Vorsitzende sichtlich stolz.

Da seit der ersten Veröffentlichungen die Telefone nicht mehr still stehen, folgten Informationsveranstaltungen im Wasserturm Bobbau, so der Aufsichtsratsvorsitzende der Bürgergenossenschaft, Matthias Berger.

"Neben der Begegnungsstätte mit Café und kleiner Gastronomie, steht die soziale Dienstleistung im Mittelpunkt.", erklärt Berger. So soll ab Juli ein männlicher Dorfkümmerer angestellt, ab 2025 eine "Schwester Agnes" in einer Art Gesundheitskiosk ältere Menschen im Lebensalltag unterstützen. Das Haus aber auch Begegnungsstätte für Initiativen, Vereine und Informationssuchende sein, aber vor allem sollen ganz viele Geschichte(n) erzählt und bewahrt werden. Vormittags soll das Objekt dann für die Projektarbeit mit Schulklassen genutzt werden, erklären die Vorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende.

mehr Informationen unter: <https://buergergenossenschaft-bobbau.de/>



Nach dem Scheitern des Lauterbachplans der 1000 Gesundheitskioske finden sich bundesweit Initiativen zum Thema Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung. Heute ein Blick nach NRW.

„Gesund altern im Quartier“ ist gestartet!

Der Aufbau von selbsttragenden Gesundheitsnetzwerken zur Verbesserung der Prävention und Gesundheitsförderung alternder und älterer Menschen im Quartier.

Erste Kick-Off Veranstaltungen in Essen und Korschenbroich

Das dreijährige Vorhaben ist ein Angebot des Programmbüro des GKV- Bündnisses für Gesundheit Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit dem ZWAR e. V. Dortmund zur Förderung von zielgruppenspezifischen Interventionen in der lebensweltbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention. Es geht um die Stärkung der Primärprävention und Gesundheitskompetenz für die vielfältigen Gruppen älterer Menschen in ihrer unmittelbaren Lebenswelt und dem Sozialraum. Angestrebt wird durch die Identifizierung gesundheitsfördernder Strukturen der Aufbau selbsttragender Gesundheitsnetzwerke. Dies möchten wir erreichen durch:



- Den Abbau von sozialbedingten, interkulturellen und geschlechtsbezogenen Disparitäten der Gesundheitschancen älterer Menschen,
- die Förderung der individuellen Gesundheitskompetenz und Teilhabe älterer Menschen (Empowerment),
- die Identifizierung von gesundheitsfördernden Strukturen in den (Wohn-)Quartieren und dem Sozialraum,
- die partizipative Entwicklung von Maßnahmen und Angeboten zur Prävention und
- eine nachhaltige, strukturelle Vernetzung der Akteure, Träger, Einrichtungen und Unternehmen, um psychischen und physischen Erkrankungen im Alter durch Begegnungen, Bewegungsangeboten und sozialer Teilhabe vorzubeugen sowie eine nachhaltige, selbsttragende Netzwerkstruktur der interkulturellen und inklusiven Seniorenhilfe im Quartier aufzubauen.

Das Projekt setzt im Setting „Quartier“ an und bezieht den Lebenswelt-Ansatz ein. Zielgruppen des anvisierten Projektes sind Menschen ab ca. 55 Jahren, die in sechs ausgewählten Sozialräumen bzw. Quartieren leben. Dies sind:

- Essen
- Herdecke
- Korschenbroich
- Münster
- Recklinghausen
- Wuppertal

Zur Spezifizierung der zu entwickelnden Maßnahmen sowie zu Fragen der Akzeptanz und Inanspruchnahme dieser Angebote wird eine vertiefende Bedarfsanalyse in Form von leitfadengestützten Interviews mit aktiven ZWARler:innen und ein Kano-Fragebogen in partizipativer Beteiligung entwickelt und im Rahmen von Workshops durch die ZWARler:innen ausgefüllt.

Ziel ist dabei immer, einen genauen Einblick in die Lebenswelt sowie gesundheitsfördernde und -hemmende Faktoren im unmittelbaren Wohnumfeld der Teilnehmenden zu erhalten. Abschließend werden die Ergebnisse der Auswertung an die ZWARler:innen und die beteiligten Organisationen und Initiativen im Rahmen von moderierten und partizipativ angelegten Entwicklungswerkstätten zurückgespiegelt, um konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmen für die Akteure in den Quartieren zu entwickeln.

Der Projektverlauf wird begleitet durch Runde Tische in den ausgewählten Kommunen, an denen Mitarbeitende der Kommunalverwaltung sowie der sozialen, gesundheitlichen und pflegerischen Versorgungsstruktur sitzen. Das Projekt setzt somit sowohl auf der individuellen Ebene der älteren Menschen an (verhaltensbezogene Maßnahmen) als auch auf der strukturellen Ebene der relevanten Organisationen und Initiativen (verhältnisbezogene Maßnahmen).

Am Ende des Gesamtprojektes wird ein ganzheitliches örtliches Handlungskonzept sowie die Beratung und Begleitung durch die Projektverantwortlichen zur Implementierung der Handlungsempfehlungen und Maßnahmen stehen. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird der Transfer des Handlungskonzepts in weitere Kommunen angestrebt. Die Förderung erfolgt durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit (www.gkv-buendnis.de).

Nähere Informationen finden Sie auf der Website:

<https://www.zwar-ev.de/projektfinanzierung/gesund-altern-im-quartier/>



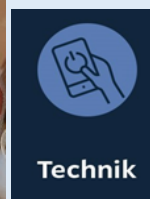
BEQISA - Technik-Tour

Unter dem Motto „technische Unterstützung im Koffer“ stand die BEQISA-Technik-Tour, die Senioren und Seniorinnen darüber informierte, welche „Helferlein“ es gibt, um länger selbstbestimmt im gewohnten Umfeld zu leben und wie diese zum Teil auch den Alltag von pflegenden Angehörigen erleichtern können.

Die Tour startete in Wernigerode im Senioren- und Familienhaus, in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband des Landes Sachsen-Anhalt, dann ging es hoch in die Altmark nach Beetzendorf, zum Galerie Café „Johannisbeersaftflecken“, um schließlich im Süden, in Höhenmölsen, beim Seniorenbüro der Stadt, den Abschluss zu finden.

Die Tour fand in Kooperation mit den örtlichen Begegnungststätten statt, um auch vor Ort über den aktuell laufenden BEQISA-Förderaufruf 2025 zu informieren und das Leistungsspektrum der Landesberatungsstelle BEQISA weiter bekannt zu machen.

Zeitgleich präsentierte sich das Projekt „Technik PiA“, welches, gefördert durch die Deutsche Fernsehlotterie, landesweit Impulse setzt, um älteren Menschen digitale Kompetenzen zu vermitteln.



Technik PiA – erster Kurs erfolgreich abgeschlossen

Am 27. März 2024 wurde in Lindstedt der erste Kurs von Technik PiA erfolgreich abgeschlossen. Wenn auch etwas traurig, weil es vorerst der letzte Termin zum Aufbau von digitalen Kompetenzen im Ort war, waren dennoch alle zurecht stolz und froh daran teilgenommen zu haben. Die im Vorfeld geäußerten Zweifel zum Thema Digitalisierung waren gänzlich ausgeräumt.

Ein Zitat einer Absolventin: „Ich hatte Angst dumm dazustehen, aber bei Inga dürfen wir alles fragen und jetzt weiß ich fast mehr als meine Enkel.“

Am gleichen Tag stand das MDR-Fernsehen vor der Tür, weil es über die Entwicklungen in Lindstedt u.a. in Kooperation mit BEQISA berichten wollte. Neben der „Abschlussfeier“ des Kurses sorgte das zusätzlich für Aufregung. Für Technik PiA folgten die nächsten Termine in Wernigerode und Bobbau.

Den MDR-Beitrag finden Sie unter:

[Gardelegen: Ein Dorf schafft sich neue Möglichkeiten | MDR.DE](#)



Die Kurse von Technik PiA bieten eine breite Palette an Themen, die auf die Bedürfnisse älterer Menschen im ländlichen Raum zugeschnitten sind. So konnten in den ersten Wochen des Kurses bereits die Grundlagen der Smartphone-Nutzung bis hin zu fortgeschrittenen Themen wie Sicherheit im Netz, dem E-Rezept und der elektronischen Patientenakte behandelt werden. Unser Ziel ist es, eine Unterstützung bei der Nutzung digitaler Technologien zu bieten.

Auch in Ihrer Gemeinde können wir gemeinsam digitale Kompetenzen fördern und den Zugang zur digitalen Welt erleichtern. Gemeinsam können wir einen bedeutenden Beitrag dazu leisten, dass mehr Menschen im ländlichen Raum von den Chancen der Digitalisierung profitieren können. Kontaktieren Sie uns, um weitere Informationen zu erhalten und Ihren Ort als nächsten Standort für Technik PiA zu bestimmen.

Kontaktdaten:

Inga Besser

0152 25643531

inga.besser@pia-magdeburg.de

Anne Heitzmann

0391-8864615

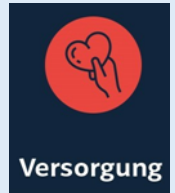
anne.heitzmann@pia-magdeburg.de

Weitere Informationen zu Technik PiA finden Sie unter:

<https://www.pia-magdeburg.de/seite/685048/technik-pia.html>

Das Projekt Technik PiA wird gefördert durch:





Auftaktveranstaltung Netzwerkgründung "Quartier am Kleers" in Quedlinburg

Am 8. Mai fand die Auftaktveranstaltung zur Gründung des Netzwerks "Quartier am Kleers" in Quedlinburg, in den Räumlichkeiten der AWO Kreisverband Harz e.V. statt. Die Veranstaltung markierte den Beginn einer vielversprechenden Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren, mit dem Ziel, dass Quartier am Kleers weiterzuentwickeln und zu einem lebendigen und integrativen Lebensraum zu gestalten.

Oberbürgermeister Frank Ruch eröffnete die Veranstaltung mit einer inspirierenden Rede, in der er die Bedeutung der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit für die Stadt hervorhob. "Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen unseres Quartiers meistern und eine lebenswerte Umgebung für alle Bewohner schaffen," betonte Ruch.

Zu den weiteren wichtigen Teilnehmern zählten Vertreter der Wohnungswirtschaft und der Wohnungsgenossenschaft, die ihre Unterstützung und aktive Mitarbeit zusagten. Auch die Grundschule des Viertels, vertreten durch die Schulleitung, zeigte großes Interesse an der Mitgestaltung und Förderung von Bildungsprojekten innerhalb des Netzwerks.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Quedlinburg, die Integrationscoaches der AWZ Halberstadt und der Sachgebietsleiter Jugend und Sport von der Stadt Quedlinburg setzen sich für die Schaffung eines integrativen und chancengleichen Umfelds ein. Ihre Arbeit soll dazu beitragen, dass alle Bewohner:innen, unabhängig von ihrer Herkunft oder sozialen Situation, am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Die Veranstaltung bot zudem Raum für die Vorstellung erster Projektideen und die Vernetzung der Teilnehmer:innen untereinander. Im Anschluss an den offiziellen Teil gab es eine offene Diskussionsrunde, bei der alle Anwesenden ihre Vorschläge und Anliegen einbringen konnten.

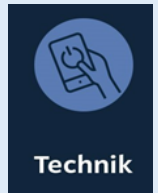
Das Netzwerk "Quartier am Kleers" steht noch am Anfang, doch die Auftaktveranstaltung hat bereits gezeigt, dass das Engagement und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure eine starke Basis für die zukünftige Entwicklung des Viertels bilden. Mit Spannung geht es an die kommenden Projekte und die positive Entwicklung, die das Quartier am Kleers in den nächsten Monaten und Jahren erleben wird.

Wir bleiben am Ball und werden regelmäßig über die Aktivitäten und Erfolge des Netzwerks berichten.



Digitaltag 2024

Anlässlich des Digitaltages 2024 lud PiA e.V. am 7.6.24 von 14.00-17.00 zum Tag der offenen Tür ein. Highlights waren die Live-Demonstration von unterstützender Technik, Informationen und Tipps vom Senioren-Sicherheitsberater Eckerhard Jahn zum Thema digitale Daten und der humanoide Roboter Pepper vom TDG-Projekt der medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, dem die Besucher ihre Fragen stellen konnten.



Technik

Am Abend fand anschließend eine lebhaftige Paneldiskussion in der Stadtbibliothek Magdeburg statt. Dr. Lydia Hüskens (Digitalministerin von Sachsen-Anhalt), Inga Besser (Referentin für digitalen Kompetenzaufbau des PiA e.V.), Dr. Cornelia Poenicke (Direktorin der Stadtbibliothek Magdeburg) und Matthias Busch (Initiator des Felicia Festivals) diskutierten über die digitale Teilhabe von Seniorinnen und Senioren in Sachsen-Anhalt, Forderungen an die Politik zur Förderung digitaler Inklusion sowie Praxisbeispiele zur Förderung digitaler Kompetenzen in Magdeburg.

Dr. Lydia Hüskens betonte die Bedeutung einer flächendeckenden digitalen Infrastruktur. Inga Besser stellte Technik PiA vor, ein Projekt, welches den digitalen Kompetenzaufbau bei Senioren und Seniorinnen unterstützen und die Hemmschwelle für die Nutzung neuer Technologien senken soll. Dr. Cornelia Poenicke präsentierte erfolgreiche Projekte der Stadtbibliothek, darunter Schulungen und Beratungsangebote. Matthias Busch teilte seine Erfahrungen aus dem Felicia Festival, das kreative Ansätze zur digitalen Bildung verfolgt.

Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie wichtig es ist, digitale Teilhabe für alle Altersgruppen zu gewährleisten und die Politik aktiv in die Pflicht zu nehmen, um digitale Kompetenzen breit zu fördern.

Siehe auch Förderrichtlinie „Sachsen-Anhalt Digital“ (Antragsfrist ist abgelaufen)

<https://mid.sachsen-anhalt.de/digitales/strategie-sachsen-anhalt-digital-2030/foerderrichtlinie-sachsen-anhalt-digital-ministerium-fuer-infrastruktur-und-digitales>

Digitaltag 2024



Tomorrow Labs – das Wissenschaftsfestival in Magdeburg

Die Gesellschaft für Prävention im Alter (PiA) e.V. arbeitet als Institut an der Hochschule Magdeburg-Stendal eng mit dieser zusammen, um die praktischen Erfahrungen aus der Vereinsarbeit mit und für ältere Menschen in die Wissenschaft mit einfließen zu lassen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit spiegelt sich u.a. im diesjährigen Programm des Wissenschaftsfestivals wieder.



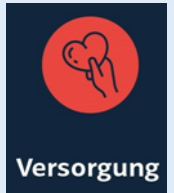
Beim Stand in Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal, speziell mit dem Studiengang Mensch-Technik-Interaktion konnten die Besucher VR-Brillen testen, die Alterssimulation probieren, um für Barrierefreiheit sensibilisiert zu werden und am Demenzparcours teilnehmen, um die Wahrnehmungswelt von Menschen mit Demenz nachzuempfinden. Auch eine Schach-App zur Förderung der kognitiven Fähigkeiten stand für die Besucher bereit. Unzählige Interessenten nahmen die Angebote wahr und schärften so ihren Blick für den demografischen Wandel, wobei wir im Austausch immer wieder betonten, wie facettenreich das Alter ist.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.h2.de/hochschule/aktuelles/veranstaltungen/tomorrow-labs.html>



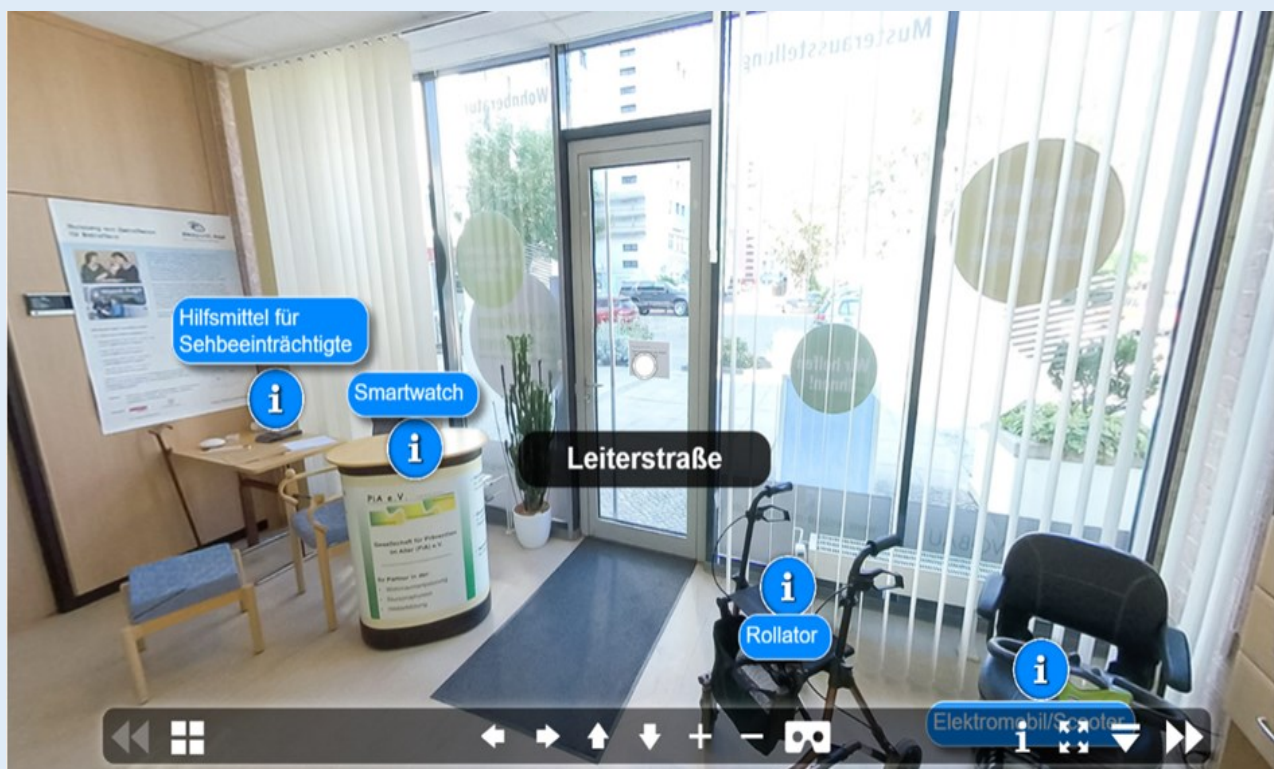
Virtueller Rundgang durch die Musterausstellung ist jetzt online



Seit 2016 steht die Musterausstellung zum barrierefreien Wohnen in der Leiterstraße 4 im Zentrum von Magdeburg für Besucher von Dienstag bis Donnerstag offen. Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Magdeburg, der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg, der Gesellschaft für Prävention im Alter (PiA) e.V. und vielen Ausstellern konnte dieses Vorhaben realisiert werden. Doch wer die Ausstellung nicht besuchen möchte oder kann, für den besteht jetzt die Möglichkeit, dank der Unterstützung von Aktion Mensch und in Zusammenarbeit mit Stefan Haberkorn von Visualimpression, sich die Räumlichkeiten digital anzuschauen.

Unter folgendem Link gelangen Sie direkt zum Rundgang:

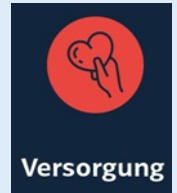
[Gesellschaft für Prävention im Alter \(PiA\) e.V. - Digitaler Rundgang \(pia-magdeburg.de\)](https://pia-magdeburg.de)



Weitere Musterausstellungen, digitale Rundgänge und Informationen zum Thema Wohnen finden Sie auf der BEQISA-Website unter:

<https://www.beqisa.de/schwerpunkte/wohnen>

„Dritte Orte“ als zentrales Element altersfreundlicher Kommunen



Neben dem Zuhause und dem Arbeitsplatz braucht es für ein gutes Altern öffentliche Begegnungsräume, die gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Solche „Dritten Orte“ müssen daher als zentrales Element von altersfreundlichen Kommunen gesehen werden. Die Rolle „dritter Orte“ im Alter hat sich eine Studie des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung sowie die Körber-Stiftung angenommen. Die Studie trägt den Titel

„Dritte Orte. Begegnungsräume in der altersfreundlichen Stadt“.

Sie untersucht, wie Kommunen und Städte gezielt solche Begegnungsräume fördern können.

Der Begriff „Third Places“ – übersetzt also Dritte Orte – geht auf den Soziologen Ray Oldenburg zurück und bezeichnet Begegnungsorte, die jenseits des familiären Umfelds und des Arbeitsplatzes liegen. Darunter fallen z.B. Bibliotheken, Schwimmbäder oder offene Treffs. Öffentlich zugängliche Sportstätten, Kultur- und Bildungseinrichtungen werden im Alter wichtiger, da die „ersten“ und „zweiten“ Orte insbesondere durch das Ende der Erwerbstätigkeit an Bedeutung verlieren.

Die Studie der Körber-Stiftung und des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung weist aber auch darauf hin, dass es mehr gebe als die klassischen Seniorentreffs. Vermutet wird, dass sich viele der „neuen Alten“ von den herkömmlichen Angeboten für Senior:innen nicht mehr angesprochen fühlen. Die Babyboomer-Generation arbeite länger, engagiere sich häufiger ehrenamtlich und ihre Frauenerwerbsquote sei höher als bei den vorherigen Generationen. „Sie dürften sich eher für Orte interessieren, die zum aktiven Mitwirken einladen, Freiraum für Austausch, Kreativität, Lernen und neue Ideen bieten“, so der Bericht. Auch müssten „Dritte Orte“ nicht komplett durchstrukturiert sein. Unvorhergesehene Begegnungen oder nur entspanntes Zuschauen sollten durch diese Orte ebenfalls ermöglicht werden. Als ein Positivbeispiel wird in der Studie die Stadt Den Haag beleuchtet.



→ Menschen brauchen Gemeinschaft und Begegnung. Jede altersfreundliche Kommune braucht Orte dafür.

→ Wenn im Alter das Zuhause einsamer wird und der Arbeitsplatz wegfällt, werden Dritte Orte wichtiger.

→ Dritte Orte sind Treffpunkte für die lokale Gemeinschaft – egal ob Häuser, Institutionen oder Plätze im öffentlichen Raum.

→ Neue Altersgenerationen wollen Freiraum für offenen Austausch und kreative Ideen.

→ Dritte Orte sind einladend, offen, kommunikativ, niedrigschwellig und gut erreichbar.

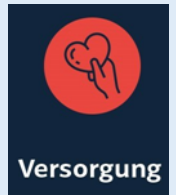
→ Dritte Orte leben vom Engagement Älterer – und ältere Engagierte von Dritten Orten.

Die Publikation der Körber-Stiftung und des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung finden Sie hier:

https://www.berlin-institut.org/fileadmin/Redaktion/Spotlight_Demografie_Dritte_Orte_final.pdf

Mit kleinem Aufwand, Menschen glücklich machen.

Engagierte Einzelpersonen unterstützen hierbei pflegebedürftige Menschen bei Dingen des alltäglichen Lebens und bei der Bewältigung von Alltagsherausforderungen und ermöglichen Ihnen somit, möglichst lange am sozialen Leben teilzunehmen und in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können.



Über 1.000 Nachbarschaftshelfende nach einem Jahr registriert.

Sozialministerin Petra Grimm-Benne sagte in Magdeburg: „Ich freue mich, dass die Nachbarschaftshilfe so gut angenommen wird, und dass sich so viele Menschen in ihrem Umfeld um Pflegebedürftige kümmern und diese unterstützen.“ Die Nachfrage sei von Beginn an erfreulich hoch gewesen. Die Ministerin sagte: „Ich möchte allen Nachbarschaftshelfenden für ihren engagierten Einsatz ausdrücklich danken. Sie unterstützen ihre Nachbarn bei Dingen des alltäglichen Lebens und bei der Bewältigung der Herausforderungen des Alltags. Damit ermöglichen sie auch, dass ihre hilfebedürftigen Nachbarn möglichst lang am sozialen Leben teilnehmen und im eigenen Zuhause bleiben können.“

Die Nachbarschaftshilfe ging im Mai 2023 an den Start und wird als Modellversuch vorerst bis 2026 vom Sozialministerium Sachsen-Anhalt gefördert. Für die geleistete Unterstützung können die Nachbarschaftshelfenden pro Monat 125 Euro Entlastungsleistungen erhalten. Die Auszahlung erfolgt über die zuständige Pflegekasse. Die Hilfeleistungen können sehr unterschiedlich sein.

Die Nachbarschaftshelfenden können beispielsweise Einkäufe erledigen, zu Ärzten und Behörden begleiten, mit dem Hund spazieren gehen, bei der Gartenarbeit helfen oder bei der Nutzung eines Smartphones unterstützen.



Um qualifiziert zu werden, sollte in der Regel eine Schulung über die Gesellschaft für Prävention im Alter e.V. (PiA) durchlaufen werden. Ohne Schulung ist unter anderem über einen Nachweis eines Berufsabschlusses im Pflegebereich ebenfalls eine Zulassung möglich.

Bei allen Fragen rund um die Tätigkeit, Zulassungsvoraussetzungen und Registrierung als Nachbarschaftshelfender sind die Landeskoordinierungsstelle Nachbarschaftshilfe Sachsen-Anhalt in Magdeburg und die mittlerweile acht Servicepunkte Nachbarschaftshilfe in Bitterfeld-Wolfen, Halberstadt, Halle (Saale), Letzlingen, Lutherstadt Eisleben, Merseburg, Naumburg und Stendal die richtigen Ansprechpartner.

Quelle: Pressemitteilung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt vom 02.05.2024

Ausführliche Informationen finden Sie hier:

<https://www.nachbarschaftshilfe-sachsen-anhalt.de/>

Interessante Förderungen (Auswahl)

- **HeimatSponsor: GEBEN UND NEHMEN, ZUSAMMEN SIND WIR HEIMAT (dauerhafte Förderung)**

Spendengelder werden immer gebraucht. Mit dem Projekt HeimatSponsor kann Ihr Verein oder Ihre gemeinnützige Einrichtung finanzielle Unterstützung jenseits öffentlicher Mittel erhalten, ganz unkompliziert durch kleine Spenden von Händlern und Dienstleistern vor Ort. Dazu müssen Ihre Vereinsmitglieder oder deren Eltern, Verwandte und Freunde statt dem Online-Handel nur verstärkt auch die regionalen Unternehmen für ihre Einkäufe nutzen. Die Händler bedanken sich dafür mit kleinen Spenden in Form von Fördercodes, die wiederum an gemeinnützige Einrichtung oder Vereine der Wahl vergeben werden können.

<https://www.heimatsponsor.de/>

- **DHG-Preis (Bewerbungsfrist 31. Juli 2024)**

Mit dem DHG-Preis werden seit 2008 regelmäßig hervorragende und innovative Ansätze in der Behindertenhilfe ausgezeichnet. Der DHG-Preis 2024 würdigt innovative Projekte, die in unterschiedlichen Lebensbereichen Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und herausforderndem Verhalten erschlossen oder erweitert und zur Vermeidung oder dem Abbau geschlossener Unterbringung oder anderer Zwangsmaßnahmen beigetragen haben.

<https://dhg-kontakt.de/dhg-preis/>

- **Förderung für Verbände von Menschen mit Behinderungen (Bewerbungsfrist bis 7. August 2024)**

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) bietet für die Förderperiode 2024 (Projektstart ab 01.11.2024 oder später) die Förderung neuer Projekte aus dem Partizipationsfonds an. Mit diesen Projekten sollen die Fähigkeiten und Möglichkeiten bundesweit agierender Verbände und Organisationen von Menschen mit Behinderungen verbessert werden, um Politik und Gesellschaft auf Bundesebene gleichberechtigt mitzugestalten.

<https://www.bmas.de/DE/Service/Presse/Meldungen/2024/foerderbekanntmachung-des-bmas.html>

- **DSEE: Ehrenamt gewinnen. Engagement binden. Zivilgesellschaft stärken. (dauerhafte Förderung)**

DSEE-Förderprogramm für strukturschwache und ländliche Räume. Ihre Ehrenamtlichen brauchen eine extra Portion Anerkennung? Sie haben eine gute Idee, um mehr Ehrenamtliche für Ihre Initiative zu gewinnen? Sie wollen endlich diese Fortbildung machen und Ihre Vereinsarbeit auf sichere Füße stellen? Dazu brauchen Sie nicht viel, aber ganz ohne Geld geht es auch nicht?

Wir wissen: Mit **bis zu 2.500 Euro** können ehrenamtlich getragene Organisationen in strukturschwachen und in ländlichen Regionen viel für Ihre Engagierten tun. Mit dem Förderprogramm will die DSEE Sie dabei unterstützen, Ehrenamtlichen das Leben leichter zu machen.

<https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/mikrofoerderprogramm/>

- **„Pro Engagement - Auszeichnung für Unternehmen in Sachsen-Anhalt mit besonderem Engagement für Menschen mit Behinderungen 2024“ (Bewerbungsfrist bis 13. September 2024)**

2010 zeichnete der Landesbehindertenbeirat zum ersten Mal Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in Sachsen-Anhalt für ihr besonderes Engagement bei der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen aus. Seitdem verleihen wir - der Landesbehindertenbeirat Sachsen-Anhalt - den Preis alle zwei Jahre in drei Kategorien jeweils an ein Unternehmen unseres Landes.

<https://behindertenbeauftragter.sachsen-anhalt.de/pro-engagement>

►►► Immer einen Blick wert

Fördermöglichkeiten für Kommunalakteure in Sachsen-Anhalt

Die Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt (BEQISA) und die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) haben gemeinsam eine Übersicht über die Fördermöglichkeiten, Wettbewerbe und Programme der Kommunalen Gesundheitsförderung und Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt erstellt.

Umfassende Informationen zu weiteren Ausschreibungen und Förderungen finden Sie hier:

<https://www.beqisa.de/projektfoerderung/foerdermoeglichkeiten-fuer-kommunalakteure-in-sachsen-anhalt>

Termine/Veranstaltungstipps (Auswahl)

- **7. Landesfachtagung QUARTIERSENTWICKLUNG am 9. Juli 2024 | Stuttgart**

„Auf dem Weg zur krisenfesten Gesellschaft – Welchen Beitrag kann die Quartiersentwicklung leisten?“

Der 7. Landesfachtag lädt Sie ein, über die Zukunft unserer Quartiere nachzudenken. Erfahren Sie mehr, wie wir durch die Quartiersarbeit vor Ort den Zusammenhalt stärken und krisenfestere Nachbarschaften aufbauen können, die für Demokratie und Vielfalt sowie Teilhabe und Mitverantwortung stehen. Lernen Sie unterschiedliche Facetten des gesellschaftlichen Zusammenhalts kennen und diskutieren Sie über Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze.

<https://www.quartier2030-bw.de/aktuelles/veranstaltungen/7-landesfachtag-quartiersentwicklung-2024-07-09.html>

- **Jahreskongress für Gerontologie und Geriatrie: Altern ohne Grenzen am 11. bis 14. September 2024 | Kassel**

Auf dem gemeinsamen Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG) und der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) diskutieren Referentinnen und Referenten mit Teilnehmenden darüber, wie wissenschaftliche Erkenntnisse, Technologie-Fortschritt und gesellschaftliche Entwicklungen die Alterswissenschaften und die Altersmedizin beeinflussen – in Deutschland und weltweit. Etwa 900 Teilnehmende werden zum Kongress erwartet. Zu den Rednerinnen und Rednern gehören Forschende aus Deutschland, Europa und Kanada. Bei Anmeldungen bis zum 23. Juli gibt es Frühbucher-Rabatt.

<https://www.gerontologie-geriatrie-kongress.org/index.html>

- **Online-Tagung digital | für alle am 13. September 2024**

Die Fachtagung "digital | für alle" will digitale Barrieren beiseite schaffen und inklusive Lösungen fördern. Sie ist der Ort, wo wir uns barrierefreie Online-Angebote anschauen und verbessern helfen. Und sie ist der Ort, wo Sie Ihre Erfahrungen, online trotz Barrieren gut zusammenzuarbeiten, zur Geltung bringen können. Seit der Pandemie sind Online-Konferenzen und digitale Kollaboration für viele Menschen obligatorisch geworden. Zwar ermöglichen die dafür eingesetzten Tools mehr Partizipation und helfen dabei, analoge Barrieren zu vermeiden. Häufig gibt es hierbei jedoch neue digitale Barrieren, die den Zugang erschweren. Allerdings wurde - besonders von Menschen mit Beeinträchtigungen oder Mitarbeiter*innen der Sozialen Arbeit - bereits viel Praxiswissen zum Umgang mit den vorhandenen, barrierebehafteten Tools erarbeitet. Zudem mehren sich Online-Angebote, die eine inklusivere Online-Zusammenarbeit versprechen bzw. befördern helfen.

<https://www.der-paritaetische.de/termin-detailansicht/online-tagung-digitalfuer-alle/>

- **PRÄVENTIVE HAUSBESUCHE: Von A wie ANFANGEN bis Z wie ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN am 19. September | Leipzig**

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels rücken Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung im Alter verstärkt in den Blickpunkt der Seniorenarbeit und Pflege. Präventive Hausbesuche für Senior*innen informieren und beraten über Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten im Alter und sind in immer mehr Kommunen zu finden. Der vorbeugende Charakter des Angebotes setzt eine gemeinsame Klammer, doch unterscheiden sich die Ansätze in konzeptioneller Hinsicht und die damit verbundenen Zielsetzungen mitunter deutlich voneinander.

https://www.beqisa.de/fileadmin/user_upload/Final-KGC-Gesamtprogramm-PHB_19.09_FINAL_GKV-Sachsen.pdf

- **Zusammenhalt braucht Raum: Tipps für gemeinwohlorientierte Nachnutzungskonzepte am 25. September 2024 | online**

Zu einer konkreten Strategie für lebenswerte und lebendige Ortszentren gehört die Aktivierung von Potentialflächen sowie veränderte oder neue (Co-) Nutzungen vorhandener Räume. Aber ob es sich um Nachnutzungskonzepte leerstehender Schulen oder Dorfkrüge handelt, bevor die Bürgerinnen und Bürger solche Orte tatsächlich nutzen können, müssen Kommunen oftmals Hürden überwinden. Das Seminar zeigt kommunale Handlungsspielräume auf und gibt Tipps für eine erfolgreiche Umsetzung.

<https://www.zukunftswerkstatt-kommunen.de/projekt/termine/t/zwk-online-seminare-2024>



IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt (BEQISA) Team BEQISA,
Redaktionsverantwortung: Uwe Witczak
Breitscheidstraße 51, 39114 Magdeburg

Fragen/Kontakt

BEQISA - Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt
E-Mail: info@beqisa.de
Tel.: 0391 8864 615
Der Newsletter erscheint **quartalsweise**.

Bildnachweise: sind Eigentum der Projekte bzw. Eigentum von BEQISA

Datenschutz

Wir bitten Sie, sich mit Ihrer E-Mail-Adresse auf unserer Homepage für den Erhalt unseres Newsletters zu registrieren. Die Anmeldung finden Sie hier:

<https://www.beqisa.de/aktuelles/newsletter-zeitschriften-broschueren>

Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin Aktuelles zur Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt erfahren möchten. Wir möchten Sie an dieser Stelle noch einmal im Sinne der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) ausdrücklich darauf hinweisen, dass Sie jederzeit unseren Newsletter abmelden können. Die von Ihnen gespeicherten Daten verwenden wir ausschließlich für den Versand unseres Newsletters und den Informationen, die die Entwicklung der Quartiersarbeit betreffen.

Sie können den Newsletter jederzeit unter info@beqisa.de abbestellen.

Gefördert durch:

